

19  
Ein Gebet/

Wieder die vorstehen-  
de Noth und Gefahr der Christen-  
heit/ wegen des Türcken.



ANNO

---

M. D. XCIL

*x.*

EMERSON  
LECTURES ON THE HISTORY OF THE  
UNITED STATES OF AMERICA  
DELIVERED AT THE  
THEOLOGICAL SEMINARY  
AND DIVINITY SCHOOL  
OF HARVARD UNIVERSITY  
IN THE YEAR 1848

ANN O  
M. D. XCII



**A**lmächtiger  
Ewiger Gott/ gnediger/  
barmherziger Vater /  
du hast in deinem heiligs-  
gen Wort mit grossem  
Ernst dich hören lassen/  
da dein Volck dir nicht gehorchen werde/  
wollestu sie für ihren Feinden schlagen/  
das Rathschwert vber sie bringen / das  
deinen Bund an ihnen rechen solle.  
Wir elenden Sünder klagen dir mit be-  
trübeten Herzen/ das heute zu tage solche  
Plage deine liebe Christenheit auch  
schwerlich betroffen hat / Dann siehe /  
der grausame Erb vnd Erbfeind deines  
allerheiligsten Namens / der Türcke /  
hat in den benachbarten Grenzen einen  
schrecklichen Einbruch gethan & deines  
A ij. Christen

Christen blut wie wasser vergossen / mit  
Sehein / Raub / Brand vnd Mord ge-  
wüet / vnd viel armer Christen / sonder-  
lich kleine Kinder / mit sich gefangen hin-  
weg geführet vnter das grausame Joch  
seiner Machometischen dienstbarkeit / in  
willens / ihme durch diesen Einfall einen  
Paß in vnser liebes Vaterland deutscher  
Nation zu machen / vnd dem Erbtheil  
genzlich zu verschlingen. Solche straffe  
haben zwar wir vnd die allgemeine  
Christenheit vmb dich wol verdienet /  
Dann wir haben wieder dich gesündigt /  
vnd dich schwerlich erzürnet / Wir sind  
Gottlos gewesen / mit vnsern Vätern  
abtrünnig worden / von deinen Geboten  
gewiechen / vnd haben deiner Stimme /  
die vns deine Knechte in deinem Na-  
men geprediget / nicht gehorchet / etc.

Ja Vater / wir haben gesündigt im  
Himmel vnd für dir / vnd hetten langst  
verschuldet / daß solcher grimmiger Ty-  
rann die Leichnam deines Volcks den  
Vogeln vnter dem Himmel zu fressen  
gegeben / vnd vnser Land zu Steinhau-  
fen gemacht hette / Vns rewet aber /  
O barmhertziger Vater / solche vnser  
Sünde vnd Missethat. Vnd weil du  
vns durch den Propheten mit einem  
Ende versprochen vnd zugesaget hast /  
So war als ich lebe / ich habe keinen  
gefallen am Tode des Gottlosen / son-  
dern wil / daß sich der Gottlose bekehre  
von seinem wesen / vnd lebe / So kom-  
men wir für dich mit demütigen vnd  
busfertigen Herzen / vnd bitten dich / du  
wollest vmb des teweren Bluts / Ver-  
diensts vnd Furbitte willen deines

A iij

aller

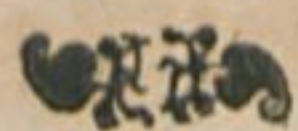
allerliebsten Sohnes / vns gnedig vnd  
barmherzig sein / vnd nicht mit vns han-  
deln nach vnsern Sünden / noch vns  
vergeltten nach vnser Missethat / son-  
dern in deinem gerechten Zorn ingedenck  
sein deiner grossen Barmherzigkeit.  
Ach H E R R / dem ist die Barmherzig-  
keit vnd Vergebung / Vmb aller deiner  
Güte willen sey vns gnedig / vnd ver-  
gieb vnser Sünde. Du bist vnser Gott/  
wir sind nur Erd vnd Staub / Du bist  
vnser Vater / wir sind das Werk deiner  
Hende / vnd das Volck deines Eigen-  
thums / welches du durch das Blut  
deines geliebten Sohnes thewer erlöset  
hast. Darumb wende ab deinen Zorn  
vnd Zorn / vnd gestatte ja nicht / O  
trewer Vater / daß dein Weinberg / den  
du vnter vns gepflancket / verwüestet  
werde/



werde / Laß nicht zu / daß das gedech-  
nis deines Namens vnter vns ver-  
tilget werde / vnd daß die vngleubigen  
dir zu vnehren / vnd deinem Namen  
zu schmach vnd lesterung sich rümen /  
Dann dieser gewliche Tyrann hasset  
vnd bekriegeret vns nicht vmb vnser Sün-  
de willen / sondern darumb / daß wir  
deinen Sohn Jesum Christum / als  
vnsern Heyland / bekennen vnd ehren /  
vnd vns nach seinem Namen nennen /  
den er lestert / vnd an stat dessen / den  
Namen seines verfluchten Machometis  
begehret auffzurichten. Darumb stehe  
du auff / HERR / vnd hilff vns mit  
deiner starcken Hand vnd allmechtigen  
Arm. GOTT / des die Rache ist /  
stehe auff / laß für dich kommen das  
seuffzen der bedrengeten vnd gefangenen  
A iiii Christen/

Christen / vnd lege Ehre ein auff Erden /  
daß die ganze Welt erkenne / daß du  
vnsere GOTT bist. Thue wol deinem  
Lande / in welchem du mit deinem Worte  
deine Wohnung hast / vnd schütze vns  
wieder die Feinde deines Namens.  
Berleihe auch vnsere hohen Obrigkeit /  
der Römischen Keyserlichen Mayestet /  
vnd ihrem Kriegsvolck / so jezund wie-  
der diesen greulichen Wüterich zu Felde  
lieget / vnd allen / die noch ferner aus-  
ziehen sollen / dein Volck zu beschützen /  
Sieg vnd Überwindung / Dann der  
Sieg kömmet von oben herab / vnd wird  
nicht erlanget durch grosse menge / Du  
kannst so wol helfen durch wenig / als  
durch viele. HERR / die Wasser-  
ströme erheben ihr brausen / die Wasser-  
ströme heben empor ihre wällen / Die  
Wasser-

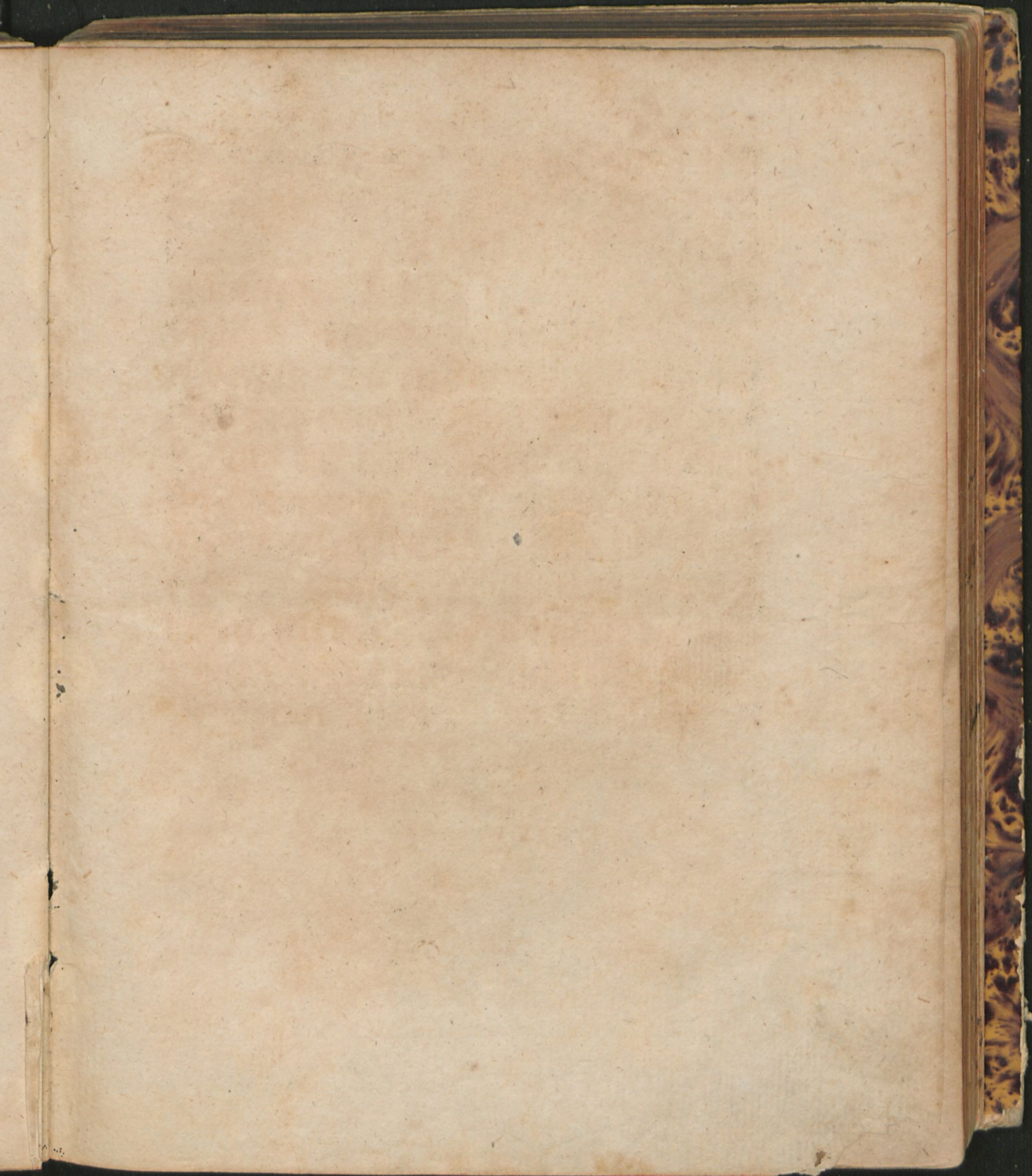
Wasserwogen im Meer sind gros / vnd  
brausen greulich / Du aber H E R R  
bist noch grösser in der höhe / Stille das  
brausen des Meeres / das brausen seiner  
Wällen / vnd das toben der Völcker /  
So wollen wir errettet von vnsern Fein-  
den / vnd von der Hand derer / die vns  
hassen / dir dancken vnd dienen ohne  
furcht vnser lebelang / in Heiligkeit vnd  
Gerechtigkeit / die dir gefellig ist / Auch  
deinen Namen hie zeitlich / vnd nach  
diesem leben in ewigkeit loben / rhümen  
vnd preisen / durch Jesum Christum  
deinen lieben Sohn / vnsern  
H E R R E N / Mittler  
vnd Heyland /  
Amen.



Gedruckt zu Dresden / durch  
Matthias Stöckel.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in approximately 15 lines, with some lines appearing to be part of a list or numbered entries. The ink is very light and difficult to discern against the aged paper.













Gb 1795

ULB Halle

3

003 484 378

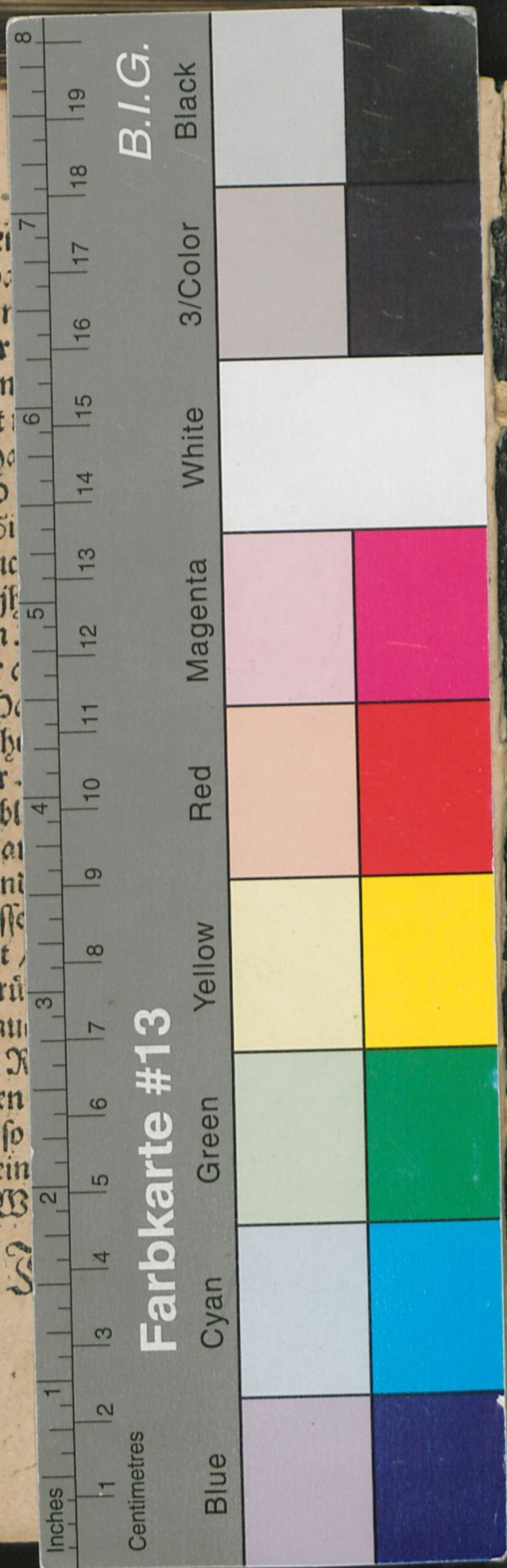


S. 2

107







19

Ein Gebet/  
Wieder die vorstehen-  
de Noth vnd Gefahr der Christen-  
heit/wegen des Türcken.



ANNO  

---

M. D. XCIL  
x.